

INHALT

0	VORGESCHICHTE	13
1	EINLEITUNG	15
1.1	Zielsetzung	15
1.2	Belegsammlung	15
1.2.1	Korpus	15
1.2.2	Abgrenzung des Materials	16
1.2.3	Satzzeichen vs. Wortzeichen	17
1.3	Bemerkungen zum Stand der Forschung	18
1.4	Methoden	21
2	DER DPPT ALS INDIKATOR DER REDEWIEDERGABE	24
2.1	Konzeption von verschiedenen Ebenen der Kommunikation als zentrales Analysekonstrukt	24
2.1.1	Die Relevanz der Konzeption für das Gesamtkorpus	24
2.1.2	Redewiedergabe als eingebetteter Kommunikationsakt	25
2.1.3	Redewiedergabe vs. Metakommunikation	28
2.1.4	Faktizitätsbezug der eingebetteten Äußerungen	29
2.2	Indikatoren der Redewiedergabe	30
2.2.1	Komponenten des Kommunikationsakts	31
2.2.1.1	Anführungssatz als Bündel von Indikatoren	31
2.2.1.2	Kommunikationsverben	32
2.2.1.3	Kommunikationssubstantive	34
2.2.2	Syntaktische und graphische Indikatoren	35
2.2.2.1	Abgrenzung der DR von der IR	36
2.3	Der Dppt als Indikator der Redewiedergabe	38
2.3.1	Der Dppt als Indikator der DR	39
2.3.1.1	Struktur KE1 Dppt KE2 und KE2 Dppt KE3	39
2.3.1.2	Struktur KONE Dppt KE2	40
2.3.2	Der Dppt als Indikator der IR	41
2.3.3	Der Dppt in Interaktion mit anderen Indikatoren	43
2.3.3.1	Der Dppt bei „minimaler Kennzeichnung“	43
2.3.3.2	Der Dppt als zusätzliches Abgrenzungsmittel	45
2.3.3.2.1	Der Dppt vor DR im Satzinneren	45
2.3.3.2.2	Der Dppt vor Titeln	47
2.3.4	Der Dppt als Gliederungsmerkmal	48
2.4	Der Dppt zwischen Redewiedergabe und Anführungssatz	49
3	DER DPPT ALS MITTEL DER SATZVERKNÜPFUNG	51
3.1	Satzverknüpfungen als Verknüpfungen von Sachverhalten	51

3. 1. 1	Vier Hauptarten von Satzverknüpfungen	51
3. 1. 2	Sprachliche Mittel der Satzverknüpfung	53
3. 2	Der Dppt als Mittel der Satzverknüpfung	53
3. 2. 1	Charakteristik der Belege und Klassifikationsverfahren	53
3. 2. 2	Subjekt- und Objektbeziehung	54
3. 2. 3	Adverbialbeziehungen	57
3. 2. 3. 1	Kausalbeziehung	57
3. 2. 3. 2	Modalbeziehung	60
3. 2. 3. 3	Temporalbeziehung	63
3. 2. 3. 4	Konsekutivbeziehung	64
3. 2. 3. 5	Konzessive und adversative Relation	65
3. 2. 4	Explizierende Attribution (Explikation)	67
3. 2. 5	Funktionen des Dppts	70
3. 2. 5. 1	Beschränkungen in bezug auf die Verknüpfung der Sätze durch den Dppt	70
3. 2. 5. 2	Der Dppt als Mittel stilistischer Ersparung	72
4	DER DPPT NACH AUSDRÜCKEN IM VORVORFELD	75
4. 1	Strukturstelle Vorvorfeld	75
4. 2	Der Dppt nach Inflexibilia im Vorvorfeld (Konnektoren und Modalwörter)	76
4. 2. 1	Die zu untersuchenden Konstruktionen	76
4. 2. 2	Konnektoren als Funktionsklasse	78
4. 2. 2. 1	Definition und Funktionen von Konnektoren	78
4. 2. 2. 2	Abgrenzungen	80
4. 2. 2. 2. 1	Konnektoren vs. lexikalische Verknüpfungszeichen	80
4. 2. 2. 2. 2	Konnektoren vs. Satzäquivalente	81
4. 2. 2. 2. 3	Konnektoren vs. Themaexplikation	82
4. 2. 3	Modalwörter als Funktionsklasse	85
4. 2. 4	Stellungsverhalten der Inflexibilia und Funktion der Strukturstelle Vorvorfeld	88
4. 2. 5	Funktionen des Dppts	90
4. 2. 5. 1	Der Dppt als graphisches Abhebungszeichen	90
4. 2. 5. 2	Der Dppt als Indikator der Redewiedergabe	92
4. 3	Der Dppt nach Adverbialsätzen im Vorvorfeld	94
4. 3. 1	Adverbialsätze im Vorvorfeld vs. Adverbialsätze in einer Satzverknüpfungsrelation	94
4. 3. 2	Drei Arten der Spitzenpositionierung der Adverbialsätze	95
4. 3. 3	Adverbialsätze mit Propositions- und Sprechaktbezug	96
4. 3. 4	Indikatoren geringer oder nicht-vorhandener Integration	98
4. 3. 4. 1	Bedeutung der Stellung im Vorvorfeld	98
4. 3. 4. 2	Andere Indikatoren der geringeren Integration	99
4. 3. 5	Möglichkeiten der Stellung der Adverbialsätze im Vorvorfeld	100
4. 3. 5. 1	Propositionale Adverbialsätze im Vorvorfeld	100
4. 3. 5. 2	Sprechakt-Adverbiale im Vorvorfeld	101
4. 3. 5. 3	Disambiguierende Funktion der Vorvorfeld-Stellung	102
4. 3. 6	Funktionen des Dppts	107

5	DER DPPT VOR ZUSÄTZEN	109
5.1	Zusatz als syntaktische Relation	109
5.1.1	Begriffsbestimmung	109
5.1.2	Feldzuordnung des Zusatzes	112
5.1.3	Kategoriale Füllung der Relationseinheiten	117
5.1.4	Funktionslexeme	118
5.2	Abgrenzungen	120
5.2.1	Zuordnender und mengenrelationierender Zusatz	120
5.2.2	Satzapposition und ihre Abgrenzung von dem zuordnenden und mengenrelationierenden Zusatz	121
5.2.3	Zuordnender vs. mengenrelationierender Zusatz	123
5.2.3.1	Kasuskongruenz und Flexion als Abgrenzungsmerkmale	123
5.2.3.2	Kopulasatzparaphrase und Mengenabfolge als Abgrenzungskriterien	124
5.2.3.3	Funktionslexeme als Klassifikationskriterium	126
5.2.3.3.1	<i>Übrigens, beiläufig und bekanntlich</i> als Merkmale des zuordnenden Zusatzes	130
5.2.4	Zuordnender vs. umformulierender Zusatz	133
5.2.5	Beispielnennender vs. präzisierender Zusatz	136
5.2.6	Kontakt- und Distanzstellung als (partiell)es Unterscheidungsmerkmal der Subklassen	138
5.3	Präzisierender Zusatz als dominierende Subklasse der Zusätze	141
5.3.1	Andere belegte Zusätze	141
5.3.2	Nachtrag	143
5.4	Zusätze mit Funktionslexemen	144
5.4.1	Typen der belegten Zusätze	144
5.4.2	Stellung der Zusätze	146
5.5	Funktionen des Doppelpunkts	147
5.5.1	Der Dppt als graphisches Abhebungszeichen	147
5.5.2	Der Dppt als Indikator der Redewiedergabe	148
6	DER DPPT ALS MITTEL DER INFORMATIONSTRUKTURIERUNG	150
6.1	Thema und Rhema als Analysekonstrukte	150
6.1.1	Vorbemerkung	150
6.1.2	Thematische Organisation von Text und Diskurs	150
6.1.2.1	Thema als grundlegende Größe	150
6.1.2.2	Thematischer Fortschritt	152
6.1.2.3	Thema-Rhema-Einheit	153
6.1.2.4	Thetisch und kategorisch	154
6.1.3	Methodisches: Thema-Rhema-Zuweisung und der Begriff „Bereich“	156
6.2	Der Dppt bei Themafortführung	158
6.2.1	Themafortführung auf der Satzebene	158
6.2.1.1	Thematisierung im Vorvorfeld (linken Außenfeld)	158
6.2.1.2	Thematisierung im rechten Außenfeld	159
6.2.1.3	Funktion des Dppts bei Thematisierungen in	

	Außenfeldern des Satzes	160
6. 2. 2	Themafortführung auf satzübergreifender Ebene	161
6. 2. 2. 1	Thematisierung links vom Dppt	161
6. 2. 2. 2	Thematisierung rechts vom Dppt	163
6. 2. 2. 3	Funktion des Dppts bei Themafortführung auf satzübergreifender Ebene	165
6. 3	Der Dppt bei Themenentwicklung	166
6. 3. 1	Fünf Typen der Themenentwicklung	166
6. 3. 2	Thematische Hierarchie	167
6. 3. 3	Kurze Charakteristik der Belege	168
6. 3. 4	Hyperthema vs. situationeller Indikator	169
6. 3. 5	Der Dppt bei Themenentwicklung durch nicht-gleichrangige Themen	172
6. 3. 5. 1	Themensplitting vs. Themenkomposition	172
6. 3. 5. 2	Koordination und gemeinsame Einordnungsinstanz (GEI)	172
6. 3. 5. 2. 1	Aufzählung als Koordination	172
6. 3. 5. 2. 2	Gemeinsame Einordnungsinstanz	174
6. 3. 5. 3	Der Dppt bei Themensplitting und Themenkomposition	175
6. 3. 5. 4	Der Dppt bei Themaexplikation	177
6. 3. 5. 5	Der Dppt bei Themensubsumtion	179
6. 3. 6	Der Dppt bei Themenentwicklung über gleichrangige Themen	181
6. 3. 6. 1	Themenassoziation und ihre Abgrenzung von der Themenreihung	181
6. 3. 6. 2	Themenkoordination	183
6. 3. 7	Funktion des Dppts bei Themenentwicklung	184
6. 4	Der Dppt und die binäre Informationsstruktur einer Äußerung	186
6. 4. 1	Der Dppt im Kopulasatz	186
6. 4. 2	Der Dppt im Passivsatz	188
6. 4. 3	Der Dppt im Sperrsatz	189
6. 4. 4	Funktion des Dppts in bezug auf die binäre Informationsstruktur einer Äußerung	193
6. 5	Der Dppt zwischen Textthema und Text	194
6. 6	Funktionen des Dppts	195
6. 6. 1	Der Dppt als Mittel der Informationsstrukturierung	195
6. 6. 2	Der Dppt als Indikator der Redewiedergabe	196
6. 6. 3	Der Dppt vor „angekündigten Aufzählungen“	198
7	DER DPPT ALS GRAPHISCHES ABGRENZUNGSSIGNAL IN UNTERTITELN	200
7. 1	Gegenstand der Untersuchung	200
7. 2	Untertitel als eine Verbindung von zwei Überschriften	201
7. 2. 1	Drei Arten der Überschriften	201
7. 2. 2	Zuordnungsprobleme	202
7. 2. 3	Beschreibender Titel als grundlegender Typ	206
7. 3	Der Dppt als graphisches Abgrenzungssignal	208

8	ANALYSEERGEBNISSE	212
8.1	Die Kontextbedingungen des Dppts	212
8.1.1	Grammatische Relationen, Position und Aufeinanderfolge der Relationselemente	213
8.1.2	Reihenordnung der Kommunikationsebenen	218
8.1.3	Position des Dppts	220
8.2	Funktionen des Dppts	221
8.2.1	Der Dppt als graphisches Abhebungs- und Verknüpfungszeichen und Indikator der grammatischen Relationen zugleich	222
8.2.2	Der Dppt als Mittel der Sprachökonomie	225
8.3	Usus und Norm	227
9	AUSBLICK	229
10	LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	231
10.1	Literatur	231
10.2	Quellen	235